


HAUS & BAUEN

# Das Kreuz mit der Tradition

Irgendwie typisch Südtirol  
und doch modern und anders:  
Das Haus des Kastelruther  
Künstlers Hubert Kostner  
macht Traditionen zu Visionen

**FOTOS** MADS MOGENSEN  
**PRODUKTION** MARTINA HUNGLINGER  
**TEXT** THOMAS EICHHORN





**HOCHHÄUSER** Die Zwillingengebäude stehen am Rand von Kastelruth in 1075 Meter Höhe. Die markanten, asymmetrischen Lärchen-Baukörper ruhen auf einem Beton-Glas-Sockel und zitieren das traditionelle Kreuzfachwerk der Dolomiten-Architektur

## DAS PROJEKT

**STANDORT** Kastelruth bei Bozen/Südtirol

**BEWOHNER** Angelika und Hubert Kostner

**BAUMASSNAHMEN** Neubau eines Bildhauerateliers mit darüberliegendem Wohnhaus. Modern interpretierte Mischbauweise aus Beton, Lärche und Glas in einzigartiger Konstruktion, einer Kombination aus Fachwerk- und Holztafelbau

**ESSBEREICH** Der Esstisch befindet sich direkt neben einem der drei Grundöfen, die den Wohntrakt beheizen. Statt mit Kacheln ist er mit Zementputz verkleidet. Wände, Böden und Decke sind aus Tanne und gelaugt, damit sie nicht vergilben






**KOCHSTUDIO** Die Kücheneinbauten wurden von den Architekten entworfen und bilden einen glänzenden Kontrast zum hölzernen Innenausbau. Das Schaukelpferd hat Vater Kostner für Söhnchen Hubert geschnitzt

**DAS GEFÄLLT UNS**

**BAUKÖRPER** Die beiden Haus-  
teile sind unterschiedlich groß,  
asymmetrisch und monolithisch  
geformt. Diagonale Balken tragen  
und durchziehen die Baukörper  
und zitieren sowohl die nahen  
Bergketten als auch die hier tra-  
dierte Kreuzbalkenbauweise.

**BAUMATERIAL** Heimische  
Nadelhölzer feiern Urständ: Lärche  
als Baustoff, Föhre für Böden  
und Weißtanne für Wände, Möbel  
und Türen – alles handwerklich  
und flächig-modern ausgeführt.



**WERKSTATT** Sein Atelier mit  
Blick auf Kastelruth hat sich  
Kostner in den Beton-Glas-  
Sockel seines Hauses bauen  
lassen. Es ist sieben Meter  
hoch, und der Hauptraum  
misst gut 120 Quadratmeter



**SPINDELSTREPE** Vom Atelier führt eine runde Betontreppe hinauf in die beiden Wohnetagen



**EINGANG** Hinter der Schiebetür aus Föhrenholz (auch an Wänden und Böden), liegt die Werkstatt



**DACHBAD** So gut wie alle Möbel wurden von heimischen Tischlern gefertigt – auch der Waschtisch



**BAUHERREN** Hubert Kostner (43), ursprünglich Holzschnitzer, und seine Frau Angelika lieben Holz

**A**uch wenn Hubert Kostner mittlerweile ein berühmter Sohn der Stadt ist, dürfte sein Haus das „Herz der Dolomiten“ – so nennt sich der Südtiroler Ferienort Kastelruth – heftig in Wallung gebracht haben. Es thront nicht nur an dessen höchster Stelle und überragt den ganzen Ort, mit seiner Kantigkeit und Schrägheit sieht es dermaßen anders aus als die brave Satteldachkulisse drum herum, dass man von einer Installation sprechen kann – allerdings einer dauerhaften.

Die überdimensionierten Blöcke stehen überraschend leichtfüßig da – auf V-förmigen Pfeilern, die sich nach oben fortsetzen und die gesamte Fassade diagonal durchkreuzen. Ob kritische oder faszinierte, die beiden Zwillingshäuser des Brixener Architekturbüros MoDus ziehen Blicke magisch an und beflügeln Fantasie und Gespräche. Das gefällt dem Bauherrn, denn Kostner ist Künstler, und spätestens seit er 2011 die Bergstation der Rittner Seilbahn hoch über Bozen künstlerisch gestaltet hat, gilt er als lokale wie internationale Größe.

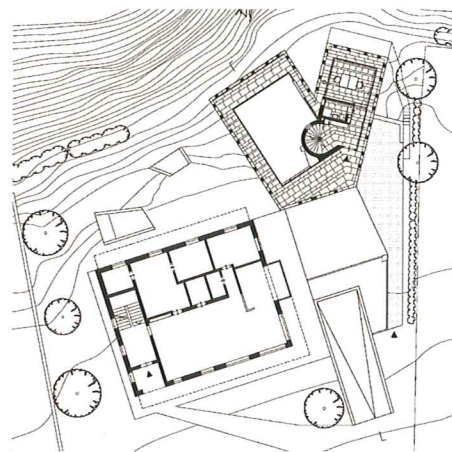
Dass sich der Bauplan des Hauses an der traditionellen alpinen Bauweise Südtirols orientiert, erkennt man erst, wenn man

genau hinschaut. Dann entdeckt man, dass die beiden Häuser, die sich zum Tal hin wie eine Schere öffnen, auf einem ebensolchen massiven Sockel stehen (siehe Grundrisse). Das ursprüngliche Bauernhaus dieser Region, das „Masi“, steht immer auf einem meterhohen Natursteinsockel. Darüber erheben sich entweder Stall, Heuschöber oder Wohnhaus aus heimischem Nadelholz und in Fachwerk- und Kreuzbalkenbauweise. Auch der paarweise Auftritt eines Bauvorhabens, das Errichten sogenannter Zwillingshäuser, ist typisch.

Im teils in den Steilhang eingeschobenen Erdgeschoss steckt das Atelier von Kostner, das sich, von außen fast unsichtbar, sieben Meter hoch bis unter die Bodenplatte der Holzbauten streckt. Zeitgemäß besteht es nicht aus Steinen, sondern aus Beton und ist auch nicht, wie sonst üblich, weiß gestrichen, sondern dunkelbraun. Es duckt sich optisch weg. Die dezente Integration dieses gewaltigen Raumvolumens (200 Quadratmeter Grundfläche) ist einer der Geniestreiche des Architektenduos Sandy Attia und Matteo Scagnol bei diesem Gebäude. Ein anderer ist die Fassadengestaltung, die

die Konstruktion des Holzbaus direkt abbildet: Weit auseinanderliegende diagonale Kreuzbalken, deren Zwischenräume flächenbündig mit Brettsperholzplatten ausgefacht sind, stemmen die beiden Baukörper regelrecht hoch und laufen an den

Kostners neue Häuser stehen neben dem der Familie. Über dem Atelier befinden sich zwei Wohnetagen



ERDGESCHOSS

**JEDES Mahl VERFÜHRT.** **Sheba**

ENTDECKEN SIE DIE VERFÜHRERISCHE VIELFALT

**Sheba** Cuisine in Sauce  
Huhn / Poulet

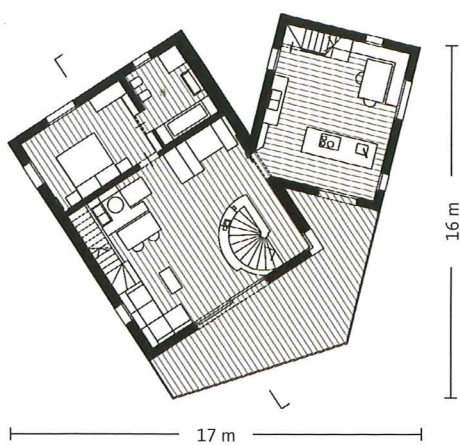
**Sheba** DELICATO in Gelee  
Thunfisch / Thon

**Sheba** Duett Stückchen in Paté  
Lachs / Saumon

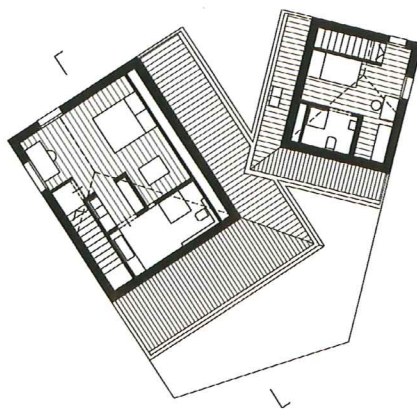
Dachrändern einfach aus – ein Wechselspiel aus tragenden und hüllenden Elementen. Konstruktivismus im modernen Holzbau ist wahrlich nicht neu, aber diese Art der Kubatur und Fassadengestaltung ist tatsächlich einzigartig und natürlich ganz im Sinne des Künstlers. Kostner hat sogar Skizzen und Zeichnungen der Architekten wie Tattoos ins Lärchenholzkleid eingraviert. Von Haus aus ist er nämlich Holzschnitzer – wie sein

Vater und viele seiner Vorfahren. Und hat ebenfalls an der Münchener Akademie der Bildenden Künste studiert.

Hubert Kostners ganzes Werk zeugt von einer innigen Beziehung zum Holz, die meisten seiner Installationen oder Skulpturen bestehen daraus. Mit seinem Haus hat er sich schon zu Lebzeiten ein Denkmal gesetzt – und nebenbei völlig neue Maßstäbe im modernen Holzbau. Wenn das keine Kunst ist! [www.hubertkostner.info](http://www.hubertkostner.info) ■■



OBERGESCHOSS



DACHGESCHOSS

## DATEN & FAKTEN

**ARCHITEKT** MoDus Architekten, Sandy Attia und Matteo Scagnol, Brixen (Südtirol)/Italien

**BAUWEISE** Untergeschoss aus Leicht- und Stahlbeton; Erd-, Ober- und Dachgeschoss aus Fachwerk, Holzrahmen- und Holztafelbauweise; hochwärmegedämmt; Fassade und Dachschindeln aus Lärche; Innenausbau mit Brettsperrholz (KLH) aus Tanne, Dielenböden aus Föhre; Verglasungen aus zweischichtigem Wärmedämmglas

**HEIZTECHNIK** Gas-Brennwert mit Heizkörpern (Radiatoren), zusätzlich Speicher- bzw. Grundöfen in Atelier, Küche und Wohnraum

**BAUZEIT** 4/2011 bis 9/2013

**ENDENERGIEBEDARF**

60 kWh/m<sup>2</sup>/a

**WOHNFLÄCHE** 160 m<sup>2</sup>

**ZUS. NUTZFLÄCHE** 320 m<sup>2</sup>

**GRUNDSTÜCK** 934 m<sup>2</sup>

**BAUKOSTEN** 750 000 Euro

Geberit AquaClean  
Das WC, das Sie mit Wasser reinigt.

■ GEBERIT

# Das neue Wohlbefinden.

Mit Geberit AquaClean erleben Sie ein völlig neues Gefühl von Frische und Sauberkeit: Das WC mit Duschfunktion reinigt den Po auf Knopfdruck mit einem warmen Wasserstrahl. Für mehr Hygiene und Wohlbefinden.

→ [www.geberit-aquaclean.de](http://www.geberit-aquaclean.de) oder 00 800 00 432 432 (gebührenfrei)

|  Water®